

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Anzeiger

Erscheint
jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Anstreger pro Quartal Mk. 1,55 durch die Post Mk. 1,92 frei in's Haus.

Inserate
nehmen außer der Expedition auch die Anstreger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Hermsdorf, Bernsdorf, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Ruzsdorf, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Erzbach, Strichberg, Pleiße, Reichenbach, Callenberg, Tirschheim, Ruchsnappel, Grumbach, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeinde-Verwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Nr. 113.

Mittwoch, den 17. Mai 1905.

55. Jahrgang

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.

Am Vorabend, **Mittwoch, den 24. Mai 1905, nachm. 6 Uhr:** Festeffen im Hotel zu den Drei Schwanen; Gedek einschließlich des Festaufwandes 3 M. — Pf.

Am Geburtstage Sr. Majestät, **Donnerstag, den 25. Mai 1905, morgens:** Bedruf durch die Straßen der Stadt unter Begleitung durch die Gewehrabteilungen der Militär- und der Kriegervereine, **abends 8 Uhr:** allgemeiner vaterländischer Kommerz im Saale des Altstädter Schützenhauses.

Die Einzeichnungsliste für die Teilnehmer am Festeffen liegt im Hotel zu den Drei Schwanen aus.

Mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung wird zu dem Festeffen und dem vaterländischen Kommerz hiermit eingeladen. Besondere Einladungen an Behörden oder Privatpersonen ergehen nicht.

An die gesamte Einwohnerschaft richten wir noch die Bitte, durch Beflaggen der Häuser zu einer würdigen Feier des Tages beizutragen.
Hohenstein-Ernstthal, am 15. Mai 1905.

Der Ausschuss für vaterländische Festlichkeiten.
Dr. Dierks, Vorsitzender.

Der Stadtrat.
Dr. Volker, Bürgermeister. We.

Versteigerung. Donnerstag, den 18. Mai 1905 vorm. 10 Uhr sollen im 13 Räume Brockhaus Konverf.-Kegikon, 260 Pakete Seifenband und 100 Pakete Bleichsoda meistbietend versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Hohenstein-Ernstthal.

Aus dem Reiche.

Eine französische Anschwärmung Deutschlands in einem reichsländischen Blatte.

Die Anwesenheit des Kaisers in den Reichsländern ist dem Organ des Reichstagsabgeordneten Gauß offenbar als passende Gelegenheit erschienen, seine Spalten einer französischen Anschwärmung Deutschlands zu öffnen. Es handelt sich dabei nicht um die Wiedergabe von Anschuldigungen französischer Blätter, sondern um eine originale Leistung, die dadurch nicht sympathisch wird, daß sie mit einigen billigen Schmeicheleien für die Person des Kaisers eingeleitet ist. Die wesentlichsten Behauptungen des Franzosen, der im „Eisfischen Volksboten“ ausdrücklich als solcher bezeichnet wird, gehen dahin, daß man in Berlin vor allem trachte, durch den Besitz von Antwerpen und Triest die deutsche Hegemonie im Norden und im Süden Europas zu verwirklichen; zu diesem Plane passe der Erwerb eines Stützpunktes an der marokkanischen Küste; nachdem Deutschland vor zehn Jahren den Russen die Falle gelegt hätte, ihnen Port Arthur zu übertragen, sei jetzt der Augenblick gekommen, wo Deutschland aktiv vorgehen dürfe; im Zentrum Deutschlands und an der esch-lythringischen Grenze habe Deutschland unter Entlohnung seiner Grenzen eine ungeheure Macht gegen Frankreich versammelt, die ihm, nach Mühen, erlaube, die Geschichte Europas seinen Wünschen gemäß zu lenken. — Ähnliche Hirngespinnste sind aus deutsch-feindlichen Blättern des Auslandes längst bekannt. Daß aber das Organ eines deutschen Reichstagsabgeordneten derartiges Zeug abdruckt, ohne anderes hinzuzufügen als die Worte: „So der Franzose!“ — verdient als ein ganz unheimliches Verhalten den höchsten Tadel.

Heimstättengesetz.

Der Reichstag hatte mit großer Mehrheit eine Resolution angenommen, worin die verbündeten Regierungen aufgefordert wurden, baldigt einen Gesetzentwurf wegen Errichtung von Heimstätten vorzulegen. Der Bundesrat hat in dessen in seiner letzten Sitzung beschlossen, dieser Anregung keine Folge zu geben.

Ein neuer Geheimbundsprozess?

Aus Jährze (Oberchl.) meldet ein Drahtbericht, daß dortselbst ein Kralauer Student namens Johann Raczmierczyk, aus Posen gebürtig, verhaftet worden ist. Raczmierczyk bereiste Oberschlesien und suchte zwischen den dortigen großpolnischen Agitatoren und dem Auslande nähere Verbindungen herzustellen. Er vermittelte u. a. auch die Einschmuggelung von Büchern und Schriften

aufreizenden Inhalts nach Oberschlesien. Die Untersuchung scheint einen beträchtlichen Umfang anzunehmen.

Ultramontanes aus dem Reiche des Herrn Forum.

Aus Neunkirchen wird geschrieben: Am 29. April starb hier plötzlich der Chef des Knappschafstazarets, Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Füller. Derselbe war Ehrenmitglied verschiedener Militärvereine, die ihm in den hiesigen Zeitungen einen rein persönlich gehaltenen Nachruf widmeten, der gegen Begabung im Anzeigenteil veröffentlicht werden sollte. Das hiesige ultramontane Blatt, die „Dasbach'sche „Neunkirchner Bzg.“ lehnte jedoch die Aufnahme dieser Anzeige rundweg ab. Der Geschäftsführer des Dasbach'schen Verlags, der vielgenannte Herr Ludwig Lehnen, erklärte, „es hätten Konferenzen stattgefunden, deren Ergebnis die Ablehnung des Nachrufes der Militärvereine gewesen wäre“. Und die Ursache dieser Unzulässigkeit? Füller war Katholik und stand mit an der Spitze der hiesigen nationalliberalen Parteileitung, außerdem gehörte er der — Loge an und wurde im — Krematorium zu Mainz verbrannt. So verfolgt die Kaplanspresse diejenigen Katholiken, die nicht zur Zentrumsfraktion schwören, mit ihrem Haß noch über das Grab hinaus!

Die deutsche Gesandtschaft in Marokko.

Nach einer Depesche, die der „Köln. Bzg.“ unter dem gestrigen Datum aus Tanger zugeht, vollzog sich am 11. d. M. der Einzug der Reisegesellschaft des Grafen Tattenbach in Fez in überaus feierlicher und prunkhafter Weise. Die Diplomaten und Offiziere in voller Uniform, der Zeremonienmeister und der Kriegsminister Mohammed el Torbes kamen der Reisegesellschaft, von einer großen Menge gefolgt, entgegen. Der Mitt der Gesellschaft durch die Spalier bildenden Truppen und Säume vom Lager bis zur Stadt dauerte eine Stunde. Der Sultan sah dem Vorbeimarsch vom Turme des Palastes aus zu und beauftragte den Konsul Jassel, herzliche Grüße dem Grafen Tattenbach zu überbringen. Als bald nach der Ankunft des letzteren im Hause des Finanzministers erschienen der Minister des Äußeren, der Kriegsminister und der Zeremonienmeister, um die Glückwünsche des Sultans zur guten Ankunft zu übermitteln.

Der Tag des Empfanges des Grafen Tattenbach durch den Sultan ist noch nicht festgesetzt. Auf der Reise im Innern des Landes war der deutsche Gesandte von den Raids der verschiedenen Stämme begrüßt und von ihren Reitern eskortiert worden.

Aus dem Auslande.

Eine französische Höflichkeit.

Die französische Regierung hat beschlossen, sich bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen durch eine Sondergesandtschaft vertreten zu lassen, über deren Zusammensetzung demnächst Beschlüsse gefaßt werden sollen. Telegramme berichten uns:

Paris, 15. Mai. Der Ministerrat hat im Prinzip beschlossen, eine Abordnung nach Berlin zu senden, um die Regierung bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen zu vertreten. Die Zusammensetzung dieser Sondergesandtschaft wird in einer der nächsten Sitzungen des Ministerrats beschlossen werden. Die Regierung wird ermaßen, ob diese Mission ausschließlich aus Militärfachpersonen oder ob sie aus Zivilpersonen gebildet werden soll, denen eine gewisse Anzahl von Vertretern der Armee beigegeben werden.

Paris, 15. Mai. Ein General, ein Admiral, sowie der Vorkämpfer Bihourd werden Frankreich bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen vertreten.

In der französischen Deputiertenkammer

tamen gestern zwei Interpellationen zur Verhandlung, eine von Baillant (Sozialist) über die Neutralität im fernem Osten und die andere von Pressensé über die Neutralität und das Eindringen Frankreichs in Marokko. Ministerpräsident Rouvier führte aus, daß die Regierung sich kürzlich über die von Baillant und Pressensé angeregten Punkte geäußert habe und daß sie sie jetzt nur wiederholen könne. Die Regierung habe den Behörden im fernem Osten den Befehl erteilt, peinlich dafür zu sorgen, daß die Neutralität beobachtet werde. Der Ministerpräsident erklärte ferner, daß, wenn die Umstände es gestatten werden, den bereits abgegebenen Erklärungen neue hinzuzufügen, er gern die Beratung annehmen werde. (Beifall) Baillant verlangt, daß morgen oder übermorgen die Beratung darüber stattfinden solle (Beifall auf der äußersten Linken). Ministerpräsident Rouvier erwiderte, daß niemand die Aufrichtigkeit und Loyalität der Regierung bezweifeln und forderte nochmals Beratung der Beratung. Auf mehrere Zwischenrufe fügte der Ministerpräsident hinzu, jedermann wünsche den Frieden, es gebe hier nur Franzosen, die das Bestreben haben, die Ehre Frankreichs und den Weltfrieden aufrecht zu erhalten. (Beifall.) Pressensé beantragte, daß seine Interpellation am nächsten Freitag beraten werde, und daß vorher die notwendigen Schriftstücke über die Angelegenheit zur Verteilung an die Kammer kommen sollen. (Beifall auf der äußersten Linken). Das Haus beschließt sodann mit 449 gegen 84 Stimmen die von Rouvier gewünschte Beratung.

Ueber einen Konflikt mit Rumänien

wird von türkischer Seite folgende Darstellung gegeben: Kürzlich wurden zwei rumänische Zollinspektoren nach Nowiza, 30 Kilo-

meter von Janina, geschickt, wozu die Pforte die Erlaubnis gegeben hatte. Bei dieser Gelegenheit verlangte die Mehrheit der dortigen kugowallachischen Bevölkerung, daß der Priester die Messe in kugowallachischer Sprache lese, was dieser verweigerte. Es kam infolgedessen zu Tätlichkeiten. Der Wali Osman Pascha beschuldigte die Zollinspektoren, daß sie Unruhe provoziert hätten und ließ sie verhaften. Die rumänische Gesandtschaft erhob dagegen Protest. Die Pforte gab hierauf Befehl, die Verhafteten freizulassen und die Affäre den Gerichten zu übergeben und glaubten nun, die Angelegenheit erledigt zu haben. Von rumänischer Seite wird jedoch behauptet, daß die Inspektoren vor Enttastung schlecht behandelt und wie Räuber eskortiert worden seien. Die rumänische Regierung benutzte den Vorfall zur Erhebung der alten Forderung, betreffend die offizielle Anerkennung der kugowallachischen Nationalität in der Türkei und drohte andernfalls mit Abbruch der Beziehungen.

Die Amerikaner auf den Philippinen.

Eine amerikanische Truppenabteilung unter persönlicher Führung des Generals Wood, welche zur Verfolgung des Eingeborenenhäuptlings Pala ausgesandt war, hat im Laufe der letzten 14 Tage 300 Moros getötet. Der Rest der Moros ist umzingelt. Es heißt, die Behörden von British-Nord-Borneo hätten um die Befreiung des Pala ersucht, weil er 25 Personen, unter welchen sich mehrere englische Untertanen befanden, in Lahadato in British-Nord-Borneo ermordet hat.

Aus Südwestafrika.

Aus Südwestafrika hat der „Cape Argus“ Mitteilungen empfangen, denen zufolge alle Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß gegen den August hin Ruhe und Ordnung in dem deutschen Schutzgebiete hergestellt sein werde. Hinzugefügt wird noch: „Die Ovambo im Norden bleiben ruhig und nur die Gonttotten im Süden bieten noch einen organisierten Widerstand. Ihre Hauptmacht, die aber insgesamt noch nicht 1000 Mann stark ist, wird nach und nach umzingelt und kann nicht lange mehr standhalten. Zahlreiche Herero verlassen ihre Standorte und suchen Arbeit bei den Weißen.“ Der Ankauf von Kamelen, mit denen zugleich spanische Treiber von Teneriffa angekommen sind, für den Transportdienst in Großnamaland, findet im Kaplande große Beachtung; namentlich wird darauf hingewiesen, daß diese Tiere in friedlichen Zeiten unschätzbare Dienste leisten können.

An Krankheiten sind zwei Sassen gestorben: Reiter Hermann Schönherr, geboren am 6. 12. 82 zu Striesen, früher im Infanterieregiment Nr. 151, am 12. Mai an Typhus im Lazarett Windhul; ferner Reiter Johann Roe, geboren am 26. 12. 81 zu Oberneudorf, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 66, am 11. Mai im Lazarett Gibeon an Malaria.

Wafflammer und jüngere Waffhammel 36, 2. ältere Waffhammel 33-34, 3. mächtig geäderte Hammel und Schaf (Wergschafe) 30-32. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¹/₂ Jahren 64-65, 1a. ausgeglichene Qualität, ca. 10 Monate alt festlich, 2. fleischige 62-63, 3. gering entw. u. weiche Säuen und Erer 59-61.

Die Preise beziehen sich bei Kindern für Schlachtwert, bei den übrigen Viehgattungen für Lebendgewicht, per 50 Kilogramm, bei Schweinen unter Gewährung von 20-25 Kilogramm Tara für je 1 Schwein.

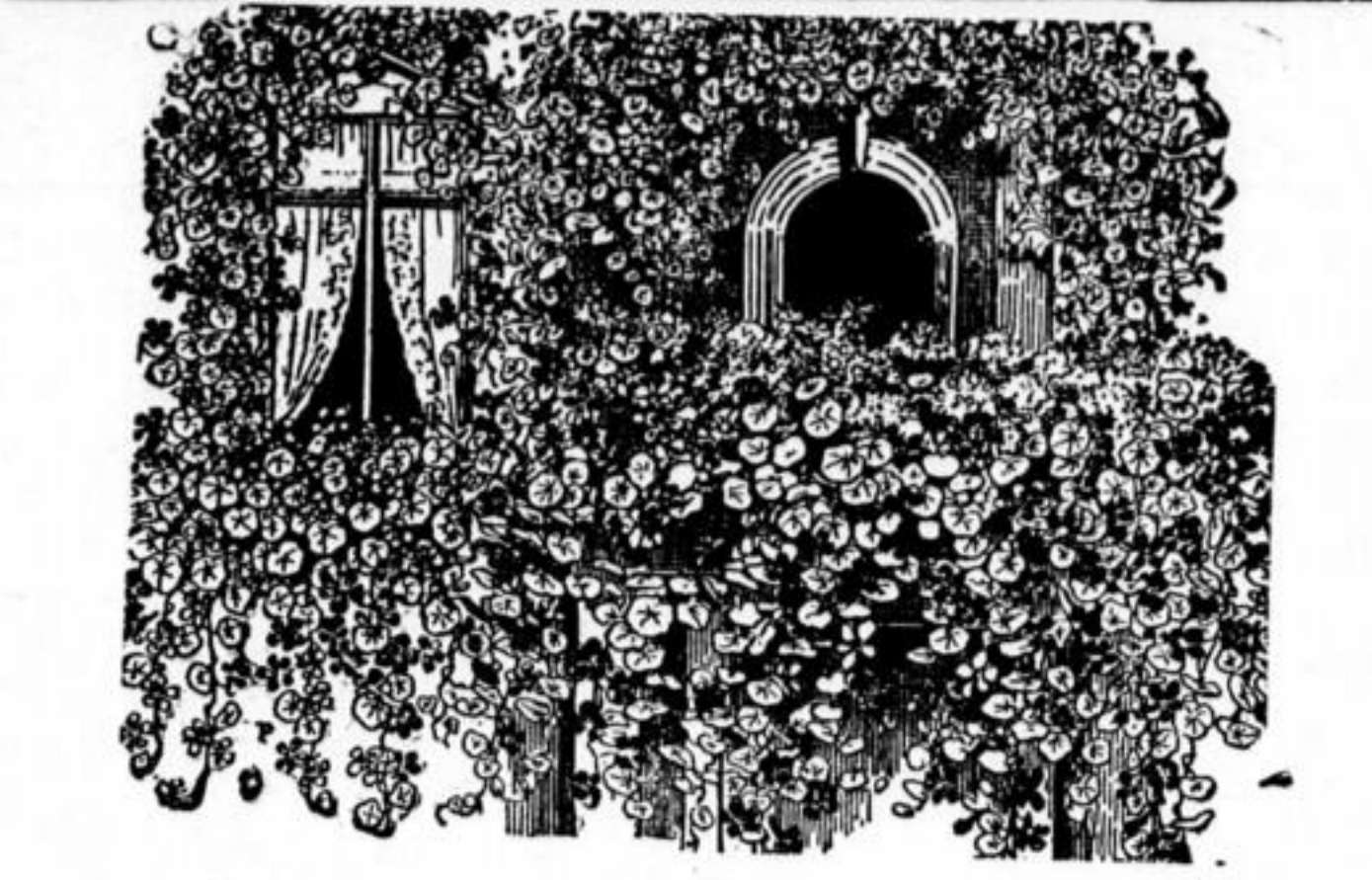
Sprechsaal.
(Für Einfindungen an dieser Stelle trägt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.)
Zeitiger Geschäftsschluss.
Mit dem Eintritt des Frühlings wird bei jedem Menschen der Wunsch laut, den bevorstehenden Sommer recht genießen zu können, was jedoch bei

der immer mehr steigenden aufregenden Tätigkeit leider nur wenigen Personen vergönnt ist. Aus diesem Grunde gestattet sich Einfunder dieses, die Herren Fabrikbesitzer, Bureauchefs usw. zu bitten, während der Monate Mai bis August ihren Angestellten eine Stunde früheren Geschäftsschluss zu gewähren. Jeder Fabrikherr fühlt selbst, wie nötig es ist, im Jahre nur einige Wochen ausspannen zu können, ebenso nötig hat es mancher Arbeiter und Angestellte, der von früh bis Abend tätig sein muß und sehnsüchtig wartet, wenn der Spätnachmittag mit dem Geschäftsschluss herankommt, um seinen Gesundheitszustand in Gottes freier Natur etwas aufzubessern. Während der Sommermonate, wo das Geschäft in verschiedenen Betrieben an und für sich etwas ruhiger geht, ließe sich sehr gut eine Stunde Arbeitszeit herausbringen, jeder Angestellte würde mit weit mehr Lust und Liebe an die Beschäftigung gehen

und könnte bei einer Stunde weniger Zeit die gleiche Arbeit erledigt werden. Durch eine Stunde früheren Geschäftsschluss wird kein einziger Chef zu Schaden kommen, im Gegenteil wird jeder Angestellte im stillen hierfür dankbar sein und durch flotteres arbeiten die fehlende Stunde gern herausholen. Diejenigen Geschäfte aber, welche diese Einrichtung teils schon seit Jahren haben hatten gewiß noch keine Veranlassung, diese ihrem Personal gewährte Vergünstigung zu bereuen. Ein Versuch von vier Wochen wird überzeugen, daß es ohne Schwierigkeiten durchführbar ist.

Ein Naturfreund für mehrere.
Unfug im Walde.
Wohl jeder freut sich nach angestrengter Wochenarbeit auf einige Stunden der Erholung und der

Ruhe am lieben Sonntage. Wer aber vorgestern aus diesem Grunde die Waldungen zwischen „Dab“ und „David“ aufsuchte, mußte auf Erholung und Ruhe verzichten. Erscholl doch hier wohl 1 Stunde lang so wüßtes Gejoh und Geschei, daß man eher glaubte, vorfünftliche Wilde seien wieder lebendig geworden. Wenn Menschen an solchem wilden, rohen Treiben Gefallen finden, so mögen sie fern bleiben, oder sich dort produzieren, wo sie hergekommen sind. Unsere Stadt braucht ihre schönen fürstlichen Waldungen nicht zu solchem Unfug herzugeben. Wer endlich am Sonntag gar kein Bedürfnis nach Ruhe und Erholung fühlt, gibt zu, daß für ihn die vergangene Woche auch nicht zur Arbeit da war. — Öffentlich kommen einigen Beteiligten diese Worte zu Gesicht!
— c. —



Japanischer Balkonschmuck — Blütmischung. — Nach besonderem Verfahren innerhalb 4 Tagen aufgehend, Anweisung liegt bei. — Um Fenster, Balkon, Laube, Tasse, Wände rasch mit anmutigem Grün und Blumen zu besetzen, beziehe man ein Sortiment japanischen Balkonschmuck von blühenden Kletter- und Schlingpflanzen — Blütmischung — das ganze Sortiment Samen M. ein Doppelsortiment M. 2. — Das Sortiment enthält zauberhaft rasch wachsende, alles über und über mit anmutigem Grün schmächtige Kletterpflanzen, die ein farbenprächtig blühendes Kleid schnell über alles Unansehnliche am Haus und im Garten werfen, süßen Wohlgeruch über die Umgebung ausbreiten. Alte Blumentöpfe, Kästen, Kübel, freies Land, auch schlechter Boden ist verwendbar: nach drei Tagen gehen die Samen auf, man hat später nichts weiter zu tun, als die Zweige hoch zu binden und damit ranken es und blüht es den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein. Die Aufträge sind zu richten an die Blumengärtnereien Peterstein, Erfurt, welche Firma den Verkauf und den Versand vornimmt. Musterfortiment Erfurter Gemüsesamen: Radies, Rettig, Salat, Petersilie, Zwiebeln, Gurken, Blumenkohl etc., im ganzen 10 Pakete Samen M. 1. — Thüringer Wetterhäuter mit Starbalken und großem Thermometer 98 Pf. — Cucurbitus Fiederbäumchen, der berühmte Luftverbesserer Cucurbitus globatus, der hellen Kräfte birt gegen Influenza und Malaria, sollte in keinem Wohnzimmer, vor allem in keinem Schlafzimmer stehen: Cucurbitusbaum-Pflanzen in Töpfen 75 Pf., 3 Exemplare M. 2. * * * Zimmerpflanzen in Töpfen 35 Pf.

LOSE
empfiehlt Kgl. Sächs. Lotterie-Kollektion:
Dresdnerstr. 8, Emil Fr. Zeuner, Telefon 202.

Heute **Mittwoch Schweinschlachten.**
11 Uhr Wellfleisch, Arthur Heinze, Schützenstr. 14.

Zahn-Atelier Theodor Löwel
Dresdnerstrasse 12.
Künstl. Zahnersatz Plomben * * * *
Zahnziehen * * * * Zahnreinigen. * * * *

Atelier für künstliche Zähne
Plomben, Zahnziehen, Nervtötung usw.
Hohenstein-Ernstthal
ZILLPLATZ 1.
Hochachtungsvoll
Paul Schröder, Zahn techniker.
Sprechzeit: Täglich von 8—7 Uhr abends,
Sonntags „ 8—4 „ nachm.

Bruchbandagen- u. Leibbinden-
Spezialist Carl Hadlich in Galluena-Richtenstein
ist zu sprechen: jeden Freitag früh bis 8 Uhr in Hohenstein-Gr. „Braunes Hof“, in Oberlungwitz ^{1/2} 9 Uhr Gasthaus „zur Wiese“, ^{1/2} 10 Uhr Gasthaus „zur Sonne“, in Hohenstein mittags 12 Uhr „Blauer Stern“. Auf Wunsch komme überallhin in die Wohnung.

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“
**Globus-
Putz-Extract**
putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

Wohnungen.
Eine Oberstube
mit 3 Kammern ist zu vermieten **Gersdorf 157.**
1 freundl. Stube
pr. 1. Juli oder auch früher mietfrei **Weintellerstr. 17.**
Stube zu vermieten;
auch erh. **Logis Breite-**
einig. **Herr. Logis Straße 18.**
Eine Stube
mit Oberkammer ist sofort zu vermieten **Rönig Albertstr. Nr. 31.**
Eine Stube
zu vermieten von 1. Juli ab **Goldschlagstraße 611.**
Kleines Logis
mietfrei **Woltkestr. 12.**

Schützenstraße 8,
sofort beziehbar:
1 kleinere ftdl. Wohnung,
Preis 100 M., per 1. Juli mietfrei,
1 freundl. Wohnung, Preis 120 M.
1 freundl. Halbtag, Preis 180 M.

Wer vermietet für Sommerfrischler passende Wohnungen?
Angebote sind an die Centralstelle, Oskar Fichtner, Dresdenstraße, abzugeben.

Arbeitsmarkt.
Geübte **Weberinnen** sucht **C. F. Jädel,** mechanische Weberei.
Eine Kettlerin kann Arbeit erhalten. **Friedrich Wilhelm,** Oberlungwitz.
Knecht findet guten Dienst **Mittelbach, Gut 18.**
2 gute **Repaffiererinnen** sucht **H. Godermann,** Oberlungwitz Nr. 90.
Gingerichtete Strickerin auf Rund-Jaquardmaschine sucht **Paul Siegert,** Oberlungwitz.

Größerer Schulknabe zum Straßentreiben gesucht **Dresdenstr. 46.**
Färbereiarbeiter sucht **Paul Jul. Schröder,** Pleiße.

Lehrling mit guter Schulbildung für ein Strumpfgeschäft sofort gesucht; erhält gute Ausbildung. Selbstgeschriebene Offerten unt. **N. # 1** in der Geschäftsstelle des „Tagblattes“ abzugeben.
Schneiderin sucht **Kurt Hofmann.**

Rundstuhlarbeiter, Spulerrinnen werden gesucht **Geher & Redtslob.**
Einige flotte **Form- u. Repaffiererinnen** werden sofort gesucht **E. G. Hiltig.**

Laufbursche im Alter von 14—15 Jahren gesucht bei **Emil Weitmüller.**
Gut empfohlene **Geschäftsvermittler** für **Ba. Braun, Industrie- und Hausbrandofen** für hier und andere Orte gesucht. Anträge unter „Kohlenwerk“ in die Geschäftsstelle des „Tagblattes“ erbeten.

Für junge Anfänger mit etwas Kapital bietet sich durch Uebernahme eines gut eingeführten **Strumpfwaren-geschäfts** mit ausgebreiteter guter Kundenschaft günstige Gelegenheit zur Selbstständigmachung. Anzahlung ca. 3—4000 Mark. Offerten unter **C. P. 100** hauptpostlagernd **Chemnitz** erbeten.

Gartenschläuche in Gummi, Hanf, Strahlrohre, Brausen, Verschraubungen, Schlauchrollen, Feuerreimer. **Paul Langer,** Schubertstraße 28. **Gummiwarenlager.**

Oscar Fichtner empfiehlt **reinen Wachholder-Saft** in Flaschen à 75 Pfg.
G. Schobert empfiehlt **Karpfen u. Aale** 60 Kührer und 4 Stämme zu verkaufen billigst **G. Seim,** Grünna.

Kinderwagen gut erhalten, billig zu verkaufen **Waisenhausstr. 13 II.**
Kinderwagen Suppenwagen, Sportwagen, Baby- fahre, Reiter- u. Jagdwagen man bittet u. b. alt. groß. facht. Kinderwagenabrieb enorm billig. Sage beim Katalogversand ob Verein- einlauf mit 10% Rabatt od. bequeme Teillieferung Dir lieber. **Julius Zwickler, Grimsa 100**

Höchste anerkannte **Solidar-Fahrräder** auf Wunsch **Feldhausenstr. 20, 30, 50 M. Abz. 8—15 M. mon. Reichsrad** von 64 M. an. Zubehö- reien sportlich. Preis- liste gratis und franko. **J. Jendrosch & Co.** Charlottenburg 5. No. 682.

Tafelöl höchstem **à Pfd. 50 Pfg.** empfiehlt die Drogerie v. **Oscar Fichtner.**

K. L. Beschel
Dresdnerstr.
empfiehlt das Neueste in **Sonnen- u. Regenschirmen** **Spazierstöcken** u. **Tabakspfeifen** bei reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen.

Max Franz
Olga Franz
geb. Barthol
Vermählte.
Hohenstein-Ernstthal, 16. Mai 1905.

Für die außerordentlich zahlreichen Beweise der Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das viel zu frühe Hinscheiden meiner innigst geliebten Frau, der treusorgenden Mutter meiner Kinder, unserer guten Tochter, Schwester und Schwägerin
Frau Martha Schmidt geb. Weissbach
betroffen hat, sprechen wir Allen, insbesondere ihren treuen Freundinnen, für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte
innigsten Dank
aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Franz Schmidt,
Stadtbauführer.
Freiburg, den 15. Mai 1905.

Todes- und Begräbnis-Anzeige.
Am Montag 1/2 12 Uhr nachts entriß mir der unerbittliche Tod nach langem schweren, in Geduld ertragenem Leiden, meine innigstgeliebte Gattin, die treusorgende Mutter meiner Kinder, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter,
Anna Selma Körner geb. Fischer
in ihrem 25. Lebensjahre.
Dies zeigen allen lieben Verwandten und Bekannten tiefbetruibt an
der trauernde Gatte
Oskar Körner nebst Kindern.
Hermsdorf und Bernsdorf, den 16. Mai 1905.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittag 2 Uhr, unter freiwilliger Begleitung vom Trauerhause aus statt.